



Im Gemstlkoblat (Mindelheimer- bis Widdersteinhütte)

Die einfache Hüttentour besticht durch imposante Ausblicke auf den Biberkopf und den Widderstein und begeistert durch eine vielfältige Alpenflora am Wegesrand



Länge

5,99 km

Höhendifferenz

190 m

Dauer

4 Stunden

Lage

alpin

Wegbeschaffenheit

Erde, Geröll

Begehbar im

Mai Jun Jul Aug Sep Okt Nov

Info

Die einfache Hüttentour besticht durch imposante Ausblicke auf den Biberkopf und den Widderstein und begeistert durch eine vielfältige Alpenflora am Wegesrand

Wegbeschreibung

Widdersteinhütte – Gemstlpas – Koblach – „Anstieg Gemstl“

Erfahrung

Alpine Vorkenntnisse empfehlenswert!
(Wetter, Trittsicherheit)

Landschaft

Idyllische Täler

Kondition

Normal kondition

Schwindelfreiheit

Keine Schwindelfreiheit notwendig

Technik

Trittsicherheit empfehlenswert (einfaches, alpines Gelände)

Ausrüstung

Auch wenn die Tour von Hütte zu Hütte zweifelsohne zu einer der überschaubarsten und einfachsten Hüttentouren in den Allgäuer Alpen zählt, ist eine alpine Grundausrüstung (vor allem feste, knöchelhohe Bergschuhe mit guter Profilsohle), eine gesunde körperliche Verfassung und Trittsicherheit Voraussetzung. Bei schlechten Sichtverhältnissen ist Ortskenntnis empfehlenswert.

Gut zu Wissen

Als Koblach oder Koblach wird eine karstige Hochfläche mit unzähligen Löchern und Gräben, Buckeln und Rücken bezeichnet, die vielerorts durch Latschendickicht überzogen sein kann. Hier ähnelt ein Stein dem anderen. (Flurnamen nach Steiner). Aus diesem Grund ist es gerade bei schlechten Sichtverhältnissen schwierig, die Orientierung zu behalten. Bei dichtem Nebel sollte man rechtzeitig die Umkehr als Option ins Auge fassen.

Tipp

Aufgrund der vor allem im Bergfrühling und Bergsommer üppigen Alpenflora, lohnt sich die Mitnahme eines kleinen Bestimmungsbuches um bei der Vielzahl an Bergblumen auch unbekannte Gewächse bestimmen zu können. Wenn die Hüttenverbindung im Bereich des Walser Geißhornes etwas steiniger wird, empfiehlt es sich zudem die Geröllhalden und Felsen etwas genauer zu betrachten. Nicht selten bekommt man hier den einen oder anderen Steinbock zu sehen.